

Polizei jagt renitenten BMW-Fahrer

Trunkenheitsfahrt in der Wedemark gestoppt

VON TOBIAS MORCHNER

Die filmreife Flucht eines betrunkenen Autofahrers vor der Polizei hat am Sonntagabend in der Wedemark ein Ende gefunden. An der Verfolgungsjagd waren zeitweise sieben Streifenwagen, ein Polizeimotorrad sowie ein Hubschrauber beteiligt. Kurz vor Mellendorf rammte der 50-Jährige mit seinem BMW einen Streifenwagen. Die beiden Fahrzeuge verkeilten sich ineinander, sodass der Betrunkenne seine Fahrt nicht fortsetzen konnte.

Die Flucht des BMW-Fahrers hatte im etwa 35 Kilometer entfernten Bad Fallingbommel begonnen. Dort war der Wagen des 50-Jährigen auf der Autobahn 7 mehreren Verkehrsteilnehmern aufgefallen, weil er sich in Schlangenlinie in Rich-

Grüne wollen Emmichplatz umbenennen

SPD fordert „offensive“ Debatte um den Namensgeber / CDU: Expertenurteil abwarten

VON ANDREAS SCHINKEL

Die Grünen im Rat wünschen sich, dass der Emmichplatz einen anderen Namen erhält. „Der Platz sollte umbenannt werden“, sagt Grünen-Fraktionsvize Michael Dette. Aber er wolle der Entscheidung des Bezirksrats Mitte nicht vorgreifen. Bei neuen Straßennamen haben die Stadtteilgremien die Entscheidungsbefugnis.

Die SPD fordert Stadt und Kommunalpolitik auf, die Debatte um den Emmichplatz „offensiv“ anzugehen. „Wenn schon die Bundeswehr überlegt, der Emmich-Cambrai-Kaserne einen anderen Namen zu geben, sollten wir nicht zurückstehen“, sagt SPD-Fraktionsvize Thomas Hermann. Ob am Ende der Dis-

kussionen der Platz in der Oststadt tatsächlich umbenannt wird, müsse aber offenbleiben. Die CDU mahnt zur Zurückhaltung. Da der Emmichplatz ohnehin auf der Liste jener 400 Straßen und Plätze stehe, die eine historische Kommission derzeit unter die Lupe nimmt, könne man auch das Urteil der Experten abwarten, sagt CDU-Fraktionschef Jens Seidel.

Sowohl die Kaserne der Feldjäger in Bothfeld als auch der Platz vor der Musikhochschule sind nach General Otto von Emmich benannt, einem Feldherrn aus dem Ersten Weltkrieg. Ein internes Gutachten der Bundeswehr, das der HAZ vorliegt, kommt zu einer kritischen Einschätzung der Rolle von Emmichs im Ersten Weltkrieg. Bei dem von ihm ge-

führten Kampf um die Stadt Lüttich sowie beim weiteren Vormarsch der deutschen Truppen „kam es zu Ausschreitungen gegen und Hinrichtungen von Zivilisten durch deutsche Soldaten“, heißt es in der kurzen Studie. General von Emmich wurde nach 1933 von den Nationalsozialisten kultisch verehrt. Aus jener Zeit rührt auch die Namensgebung für den Oststadtplatz, der zuvor „Vor dem Neuen Hause“ hieß.

SPD-Politiker Hermann kann sich aus Erzählungen von älteren Hannoveranern noch gut an den alten Namen erinnern. Er habe nichts dagegen, wenn man zur Bezeichnung „Vor dem Neuen Hause“ zurückkehren würde, sagt er.

Auch für die Emmich-Cambrai-Kaserne gibt es bereits Vorschläge. Eine

bundesweite Initiative von Hobbyhistorikern, die schon einige Kasernennamen zu Fall gebracht hat, schlägt vor, den Sitz der Feldjägerschule nach der Philosophin Hannah Arendt zu benennen. „Es besteht keine Pflicht, dass nur Militärs als Namensgeber infrage kommen“, sagt Jakob Knab, Sprecher der Initiative. Tatsächlich heißt es in den Bundeswehrrichtlinien, dass Kasernen den Namen einer Persönlichkeit tragen sollen, die sich „um Freiheit und Recht verdient gemacht haben“. Infrage komme auch Feldwebel Anton Schmid, meint Knab. Der habe Hunderte Juden während des Zweiten Weltkriegs gerettet und musste dafür mit dem Leben bezahlen. Hannah Arendt würdigte die Tat Schmidts in ihrem Bericht über den Eichmann-Prozess.

Kinderwagen im Treppenhaus geht in Flammen auf

Die Serie von Brandstiftungen im Bereich Linden-Süd reißt nicht ab. Am Freitagabend ging ein Kinderwagen, der im Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses in der Charlottenstraße abgestellt worden war, in Flammen auf. Offiziell steht die Brandursache noch nicht fest. Es gilt jedoch als wahrscheinlich, dass auch dieses Feuer vorsätzlich gelegt worden ist. Ein 35-Jähriger hatte den Brand gegen 22.50 Uhr bemerkt und ihn mit einem Feuerlöscher erstickt. Menschen wurden zum Glück nicht verletzt. In den kommenden Tagen werden die Brandermittler der Polizei das Treppenhaus in Augenschein nehmen. Dabei soll auch die Frage nach der Höhe des entstandenen Schadens geklärt werden.

Es ist nicht das erste Mal, dass Brandstifter in der Gegend zündeln. Die Charlottenstraße war schon mehrmals betroffen. Auch in der angrenzenden Wesselstraße wurden bereits Feuer gelegt. Zuletzt brannte es dort Ende Februar im

THEMA DES TAGES